

Karlsruhe–Basel im Fokus

Nr. 4 | 2014

Informationen zur Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe–Basel

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die frühe Einbeziehung der Bürger ist der Deutschen Bahn

ein wichtiges Anliegen. In diesem Zusammenhang fand nun erstmalig eine Informationsveranstaltung im Rahmen der Frühen Beteiligung der Öffentlichkeit im Projekt Karlsruhe–Basel statt. Informationen zur Veranstaltung in Teningen finden Sie auf Seite 3.

Das Thema Schallschutz bleibt ebenso im Fokus. In Haltingen-Weil am Rhein wurde mit den vorbereitenden Maßnahmen für den passiven Schallschutz begonnen und die ersten Bürger kontaktiert. Wer davon betroffen ist und was bei einem bestehenden Anspruch konkret getan werden muss, erfahren Sie auf Seite 2.

Natürlich schreiten auch die Bauarbeiten an der Strecke voran. Aktuell arbeiten Industrietaucher an der Grundwasserwanne Nord in Ötigheim bei Rastatt. Wir haben einen von ihnen zu seiner Arbeit am Einschnitt des Rastatter Tunnels befragt. Lesen Sie mehr über diese spannende Arbeit auf einer unserer Baustellen im nebenstehenden Artikel.

Abschließend wünsche ich Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, einen besinnlichen Jahresausklang sowie einen guten Start in das neue Jahr 2015.

Matthias Hudaff
Leiter Großprojekt Karlsruhe–Basel



Tunnel Rastatt

Die Taucher von Rastatt

Eine Tunnelbaustelle kann die verschiedensten Hindernisse bereitstellen. Eine große Herausforderung beim Bau des Tunnels Rastatt ist das Grundwasser. Der hohe Grundwasserspiegel erfordert beim Bau der Grundwasserwanne im Bereich des Nordportals auch ein besonderes Verfahren: Hier kommen Industrietaucher zum Einsatz.



Ein Taucher bereitet sich auf seinen Unterwassereinsatz an der Grundwasserwanne Nord vor.

„Sicherheit geht vor! Alles ist quasi doppelt gesichert und wenn man sich an die Anweisungen hält, gibt es keine Gefahren.“ Das sagt der Einsatzleiter der Industrietaucher am Standort Rastatt, Marko Protz, wenn man ihn fragt, wo die Gefahren bei seiner Arbeit lauern. „Die Gefahr ist die Routine“, schiebt er hinterher. Der 44-Jährige taucht seit neun Jahren in Baustellen und weiß, dass Nachlässigkeit sein größter Feind ist.

Zwölf Grad Celsius ist das Wasser kalt, bis zu sieben Meter tief und inmitten einer Baustelle. Die meisten Menschen würden nicht mal im

Traum daran denken, in solch eine Wanne zu steigen, doch hierfür gibt es Profis wie Protz und seine Kollegen. Um einen Voreinschnitt für einen Tunnel unterhalb des Grundwasserspiegels zu bauen, sind Grundwasserwannen unvermeidlich, da sie das Eindringen von Wasser verhindern. Für den Bau wird das Becken zunächst seitlich abgedichtet, anschließend füllt es sich von unten her mit Grundwasser. Wasserfester Beton dichtet den Boden nach unten ab, anschließend wird das Wasser abgepumpt.

Bitte lesen Sie auf Seite 2 weiter ...

Inhalt

02 **Meldungen**

02 **Passiver Schallschutz in Haltingen-Weil am Rhein**

03 **Informationsveranstaltung in Teningen kommt gut an**

04 **Baufortschritt an der EÜ Heldelinger Straße**

04 **Aktueller Projektstand**

04 **Meldung**

04 **Impressum**

... weiter von Seite 1:

Die Taucher von Rastatt

Neben vielen vorbereitenden Arbeiten kommen die Taucher für dieses Abdichten zum Einsatz. Sie tauchen in das Becken und führen den Schlauch der Betonpumpe. Dabei arbeiten sie immer in Teams, bestehend aus vier Tauchern. Einer ist unter Wasser, die anderen drei kontrollieren, ob alles in Ordnung ist. Hierfür gibt es eine eigene Telefonleitung zwischen dem Taucher und seinen Kollegen am Beckenrand. Denn Sicherheit geht schließlich vor. ■

Drei Fragen an Marko Protz ...

Wie wird man eigentlich Industrietaucher?

Zunächst macht man eine Handwerkerlehre, danach eine Fortbildung zum „Industrietraucher“.

Was mögen Sie besonders an Ihrer Arbeit?

Sie ist sehr abwechslungsreich, da jede Baustelle individuelle Herausforderungen mit sich bringt.

Was machen Sie, wenn Sie nicht in Baustellen tauchen?

Da man viel unterwegs ist – quasi die ganze Woche – ist die Familie am Wochenende das Wichtigste. Tauchen tue ich in meiner Freizeit äußerst selten.

+++ MELDUNGEN +++ MELDUNGEN +++ MELDUNGEN +++

Informationsveranstaltung in Rastatt-Niederbühl

Im Frühjahr 2015 starten die ersten konkreten Maßnahmen für den Bau des Tunnels Rastatt. Ein Bau in dieser Größenordnung (Gesamtlänge von 4.270 Metern) bedeutet zumeist auch eine Herausforderung für die Anwohner. Um sich über den genauen Ablauf der Bauarbeiten und die zu erwartenden Beeinträchtigungen zu informieren, nutzten viele interessierte Bürger die Gelegenheit und folgten der Einladung der Deutschen Bahn am 11. Dezember 2014 in die Sporthalle in Niederbühl. Dort machten die Anwesenden nicht nur von den bereitgestellten Informationen, sondern auch vom Angebot Rückfragen zu stellen, Gebrauch. ■



Archäologischer Fund



Bei den Aushubarbeiten unter Wasser an der Grundwasserwanne Nord in Rastatt ist ein Teilstück eines Mammut-Stoßzahns gefunden worden. Nach Schätzungen von Experten aus dem Naturkundemuseum in Karlsruhe ist der Fund zwischen 12.000 und 25.000 Jahre alt. Aktuell wird das Stoßzahnfragment im Naturkundemuseum konserviert, damit es anschließend in der Ausstellung in Ötigheim präsentiert werden kann. In der Gegend sind Funde dieser Art keine Seltenheit. ■

+++ MELDUNGEN +++ MELDUNGEN +++ MELDUNGEN +++

Lärmvorsorge

Passiver Schallschutz in Haltingen-Weil am Rhein

In Haltingen-Weil am Rhein (Planfeststellungsabschnitt 9.2) hat die Bahn mit den vorbereitenden Maßnahmen zur Umsetzung passiver Schallschutzmaßnahmen begonnen. Betroffene Wohnungseigentümer, die grundsätzlich Anspruch auf den Einbau schalldämmender Fenster, Lüfter oder anderer Maßnahmen haben, werden von der Bahn angeschrieben und informiert. Anschließend wird vor Ort der tatsächliche Anspruch auf passive Maßnahmen überprüft, so auch aktuell bereits in Haltingen-Weil am Rhein an einigen Gebäuden. Für die Überprüfung vor Ort hat die Bahn das Ingenieurbüro Kappler, Mensch & Schneider aus Estenfeld beauftragt. Die weitere Umsetzung erfolgt anschließend in mehreren Schritten:

■ Den Eigentümern wird mitgeteilt, ob sie Anspruch auf passive Maßnahmen haben

und welche Vorkehrungen für ihr Gebäude geeignet sind.

- Wenn die Eigentümer Anspruch und Interesse an den Maßnahmen haben, müssen sie drei Angebote zur Umsetzung einholen und der Bahn vorlegen. Die Bahn übersendet anschließend eine Vereinbarung über die Erstattung der Kosten an die Eigentümer.
- Das Ingenieurbüro überprüft nach dem erfolgten Einbau die fachgerechte Montage.
- Die aufgewendeten Kosten werden zu 100 Prozent gegen Rechnung erstattet.

Weitere Informationen zum Thema Schallschutz finden Sie auf dem Lärmschutzportal der Bahn unter www.deutschebahn.com/laermschutz ■



Einbau eines Schallschutzfensters

Frühe Beteiligung der Öffentlichkeit in Teningen

Informationsveranstaltung kommt gut an

Großprojekte wie die Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe–Basel sind ohne die Akzeptanz der Bürger kaum durchführbar. Um die von den Bauarbeiten betroffenen Anwohner umfangreich zu informieren und sich mit ihnen auszutauschen, hat die Bahn mit den ersten Veranstaltungen im Rahmen der „Frühen Beteiligung der Öffentlichkeit“ begonnen.

Am 16. Oktober 2014 fanden sich interessierte und betroffene Bürger in der Ludwig-Jahn-Halle in Teningen ein, denn die Deutsche Bahn hatte eingeladen: Im Rahmen der „Frühen Beteiligung der Öffentlichkeit“ erläuterte sie die geplanten Baumaßnahmen im Planfeststellungsabschnitt (PFA) 8.1 zwischen Riegel und March. Ziel war es, die Bürger nicht nur zu informieren, sondern auch mit ihnen in einen Dialog zu treten.

Zunächst jedoch wurde eine gemeinsame Diskussionsgrundlage geschaffen, indem den rund 150 anwesenden Bürgern die komplexen Ausbaumaßnahmen im PFA 8.1 anhand einer Computeranimation erläutert wurden. Hierzu zählen insbesondere die Um-, Rück- und Neubauten der Straßen- und Eisenbahnüberführungen, die zukünftig realisiert werden. Darauf folgte der Schwerpunkt der Veranstaltung: das Thema Lärm und wie er so gut wie möglich vermieden werden kann. Zur Veranschaulichung dienten Stellwände mit Kartenmaterial, welches die geplanten aktiven und passiven Maßnahmen zum Schallschutz zeigte, aber auch ein animierter Kurzfilm, der die Funktionsweise der Maßnahmen bis ins Detail beschreibt.

Im Rahmen der „Frühen Beteiligung der Öffentlichkeit“ war es die erste Veranstaltung dieser Art im Projekt Karlsruhe–Basel.



Informationstafeln zeigten unter anderem die geplanten Schallschutzmaßnahmen im PFA 8.1.

Allerdings wird es, nicht nur aufgrund der positiven Resonanz der anwesenden Bürger, noch viele weitere Dialogmöglichkeiten geben.

Downloads auf der Webseite

Alle Informationen und Projektpläne zum PFA 8.1 können auf der Webseite zum Bau-

projekt Karlsruhe–Basel heruntergeladen werden. So finden Sie unter www.karlsruhe-basel.de/planfeststellungsunterlagen.html alle Unterlagen (zum Beispiel Übersichts- und Lagepläne oder Querschnitte der Neubaustrecke), die auch bei der Informationsveranstaltung in Teningen ausgehängt wurden, sowie die Präsentation zur Veranstaltung. ■



Film zur Veranstaltung

Die Veranstaltung in Teningen wurde von einem Kamerateam begleitet und zu einem kleinen Film zusammengeschnitten.

Zu finden ist dieser im YouTube-Kanal des Projektes Karlsruhe–Basel oder direkt auf der projekteigenen Webseite unter Aktuelles.



Baufortschritt an der EÜ Heldelinger Straße

Seit November werden die Bauarbeiten an der Eisenbahnüberführung Heldelinger Straße weitergeführt. Neben umfangreichen Sicherungsarbeiten an der bestehenden Rheintalbahn wurden die alte Überführung zurückgebaut und Anpassungen im Fahrbahnbereich vorgenommen.

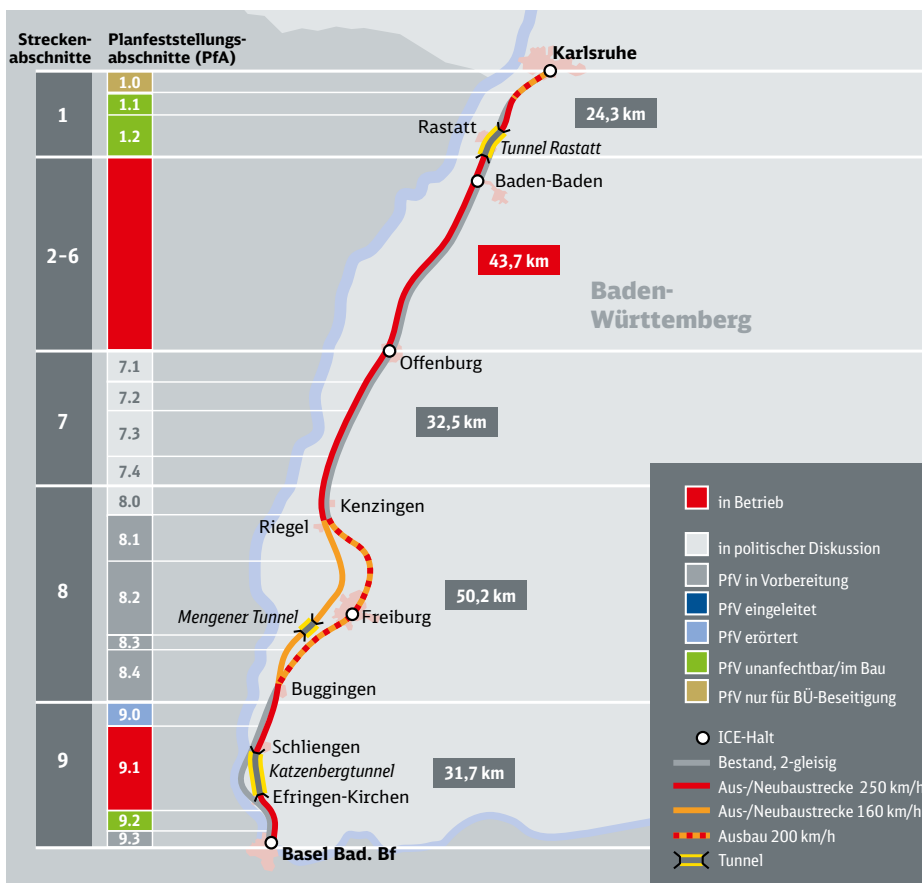
Aktuell sind die Fundamente für die neue Überführung betoniert und die Widerlager hergestellt.

Damit auch während der Bauarbeiten die Heldelinger Straße befahren werden kann, ist seit Ende November eine einspurige Verkehrsfüh-

rung im Bereich der zukünftigen Eisenbahnüberführung eingerichtet. Dazu wurden Ampeln in der Heldelinger Straße und in der Güterstraße aufgestellt. Diese Regelung gilt bis Ende April 2015.

Auch für die Fußgänger wird es zu einigen Änderungen kommen. Der Gehweg an der Güterstraße (Ausgang Bahnhof Haltingen in Fahrtrichtung Basel) muss aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Ebenso wird die Fußgängerquerung über die Güterstraße direkt an der Heldelinger Straße gesperrt und die Verkehrsinsel entfernt. Eine Ersatzüberquerung befindet sich in rund 50 Metern Entfernung in der Güterstraße. ■

Aktueller Projektstand



Meldung

Mobile Anwendung zur Eisenbahn-Infrastruktur ist online

Die neue DB Netze App bietet mobile Informationen rund um das Thema Eisenbahn-Infrastruktur. Die vier großen Bereiche der Infrastruktur spiegeln sich in den Rubriken Bahnhof, Schiene, Energie und Bau wider. Im Bereich Bau sind unter anderem Informationen zu den fünf größten Bauprojekten aufbereitet: so auch Daten und Fakten zur Ausbau- und Neubaustrecke Karlsruhe-Basel. Neben sachlichen Informationen bietet die App Videos, Spiele, Animationen, Infografiken, Bildergalerien, neueste Meldungen und direkte Verlinkungen auf DB Webseiten. Die App gibt es kostenlos im App Store oder im Google Play Store zum Download für die Betriebssysteme iOS und Android. ■

Impressum

Herausgeber

DB ProjektBau GmbH
 Großprojekt Karlsruhe-Basel
 Schwarzwaldstraße 82
 76137 Karlsruhe
 www.deutschebahn.com

Kontakt

Telefon: 0761 212-4504
 E-Mail: info@karlsruhe-basel.de
 www.karlsruhe-basel.de

Konzeption und Gestaltung

DB ProjektBau GmbH/
 Kommunikation
 PRpetuum GmbH, Frankfurt

Fotos

Judith Boehl (S. 1 links), Michael Sochiera (S. 1 rechts), Sebastian Roedig (S. 2 Mitte), Michael Heim (S. 2 rechts), Lothar Mantel (S. 2 unten), Michael Haberer (S. 3 oben), dkiimages - Fotolia (S. 3 unten)

Dieses Projekt wird kofinanziert von der Europäischen Union - Transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN-V).

